

E. W. Fell, Cambridge: „Notiz über einige Formeln, zähes und plastisches Fließen weicher Metalle betreffend.“

Eine rechnerische Untersuchung der Zusammenhänge zwischen den Fließerscheinungen bei der Dauer-Kugeldruckprobe und beim Zugversuch unter konstanter Last. —

I. G. Slater, Birmingham: „Über den Einfluß von Gasen in Cu-Al-Legierungen mit 8% Cu auf die normale und die umgekehrte Blockseigerung.“

Kleine Sandgußblöckchen der Legierung zeigten bei stark gashaltigem Schmelzen und entsprechend stärker porigem Guß umgekehrte, bei entgasten Schmelzen dagegen normale Blockseigerung. —

O. W. Ellis, Toronto (Canada): „Die Hämmbarkeit von Nickel und von Monelmetall.“

Eine umfangreiche technologische Untersuchung über die spezifische Schlagarbeit verschiedener Nickel- und Monelmetallproben in ihrer Abhängigkeit von der Vorbehandlung. —

J. L. Haughton und R. I. M. Payne, Teddington: „Untersuchungen an Magnesiumlegierungen. I. Der Aufbau der magnesiumreichen Legierungen von Magnesium und Nickel.“

Mg bildet ein Eutektikum mit der Verbindung Mg₂Ni bei 507° und 23,5 Gew.-% Ni. Die Löslichkeit von Ni in festem Mg ist sehr gering, wahrscheinlich beträgt sie weniger als 0,1 Gew.-% Ni.

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Mittwochs,
für „Chem. Fabrik“ Sonnabends.)

Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. C. Bosch, Generaldirektor der I. G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt (Main), wurde zum Mitglied der Königlich-Physikalischen Gesellschaft zu Lund (Schweden) gewählt.

Prof. Dr. M. Trautz, Direktor des Physikalisch-Chemischen Instituts der Universität Heidelberg, hat den Ruf auf den Lehrstuhl für anorganische Chemie an der Universität Rostock angenommen und erhielt seine Ernennung zum o. Prof.

Ernannt: Priv.-Doz. Dr. K. Meyer, Göttingen, zum o. Prof. für landwirtschaftlichen Acker- und Pflanzenbau sowie Pflanzenzucht an der Universität Jena als Nachfolger von Prof. Dr. E. Klapp.

Prof. Dr. P. Krais, Dresden, Leiter des Deutschen Forschungsinstituts für Textilindustrie, ist infolge Erreichung der Altersgrenze am 31. März aus seinem Amt ausgeschieden. Zu seinem Nachfolger ist Dr. W. Schramek, bisher an der Technischen Hochschule Dresden, berufen worden.

Dr. O. von Mayer, Regierungchemiker an der Staatlichen Lebensmitteluntersuchungsanstalt Karlsruhe, ist auf Ansuchen zur Ruhe gesetzt worden.

Dr. O. Nauß, Oberstadtkemiker und Leiter des Laboratoriums der städtischen Gaswerke Breslau, ist wegen Erreichung der Altersgrenze ab 1. April 1934 in den Ruhestand getreten.

Gestorben ist: Geh. Hofrat Dr. phil. Dr.-Ing. e. h. G. Aufschläger, Frankfurt a. M., ehemaliger Generaldirektor der Dynamit-A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co., späteres Aufsichtsratsmitglied der I. G. Farbenindustrie A.-G., Ehrenmitglied des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands e. V., am 9. April im Alter von 81 Jahren.

NEUE BÜCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 35, Corneliusstr. 3.)

Chemiker-Kalender 1934. Ein Hilfsbuch für Chemiker, Physiker, Mineralogen, Hüttenmänner, Industrielle, Mediziner und Pharmazeuten. Begründet von Dr. R. Biedermann, fortgeführt von Prof. Dr. W. A. Roth, herausgegeben von Prof. Dr. J. Koppel. In drei Teilen. 55. Jahrgang. Verlag J. Springer, Berlin 1934. Preis RM. 20.—.

Bereut von seinem Begründer, seinem Reformator und seinem jetzigen Herausgeber hat der Chemiker-Kalender, wie das Titelblatt vermeldet, nunmehr 55 Jahre zurückgelegt. Das ist gewiß ein Geburtstag, zu dem man gratulieren kann. Die Wünsche für die Zukunft wird man mit dem üblichen Hinweise auf die bewährte Vergangenheit gern aussprechen. Aber eindringlicher und beredter wird die Zahl selbst allen beteiligten

Verfassern und Förderern des Unternehmens den Dank der Allgemeinheit vor Augen führen, indem sie die Unentbehrlichkeit des Buches betont. Es trifft sich, daß mit dem vorliegenden Jahrgange wiederum eine Etappe in der Ausgestaltung des Kalenders erreicht ist. Wie das Vorwort berichtet, „ist der Plan, im Kalender für alle wichtigen Zweige der chemischen Industrie die analytische Überwachung des Herstellungsganges und die Untersuchung der Fertigprodukte zu behandeln, zum Abschluß gekommen. Es werden nunmehr die allgemeinen Untersuchungen und die eigentliche chemische Großindustrie alljährlich, die Sonder- und Grenzgebiete in regelmäßiger Folge abwechselnd abgedruckt werden“. Wer nun einen, den jeweils letzten Jahrgang des Kalenders besitzt, wird somit jedesmal ein in sich geschlossenes Werk in Händen haben; aber die älteren Jahrgänge werden wegen des erwähnten ergänzenden Inhaltes auch für den Besitzer der neuesten Auflage nicht wertlos. Einzelheiten, die 1934 neu hinzukamen, sind u. a. folgende: Korrosion der Metalle (Schikorr), Toxikologisch-chemische Untersuchungen (Behrens, Grabe), Sprengstoffe und Zündmittel (Naoüm), Verbrennungswärmen organischer Stoffe (Koppel), Beugung von Röntgenstrahlen an Molekülen und Kristallgittern (Mark), Metallographie (Fischbeck), Geochemie (Laves), Chemische Industrie in Japan (Schaub). Die Anführung dieser Stichworte genügt bereits, um aufs neue die erstaunliche Mannigfaltigkeit des Kalenders zu beweisen.

W. Biltz. [BB. 35.]

„Vom Wasser“, Band VII, 1933. Ein Jahrbuch für Wasserchemie und Wasserreinigungstechnik. Herausgegeben von der Fachgruppe für Wasserchemie des Vereins deutscher Chemiker. 310 Seiten mit 1 Bildnis, 63 Tabellen und 80 Abbildungen. Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin. Preis geb. RM. 22,—, br. RM. 20,—.

Der VII. Band „Vom Wasser“ 1933 bringt wiederum eine Fülle belangreicher und aktueller Mitteilungen und Arbeitsergebnisse aus den Gebieten der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung.

Die Fragen der bakteriologischen Reinheit des Wassers und der Wasserentkeimung werden in Aufsätzen von Gegenbauer, Wien, Krause, München, Van der Leeden, Neumünster, behandelt. Über aggressive Kohlensäure und Korrosionsschäden sprechen Gaisser, Stuttgart, Wickers, Groningen, und (in der Aussprache) Kröhnke, Berlin, über Wasserenteisung Bode, Berlin. Ein ganz neues Verfahren zur Wasserentkieselung ist erstmalig von Reimers, Midland (Mich., U. S. A.), veröffentlicht. Mit der Verunreinigung der Oberflächenwässer befassen sich Mitteilungen von Haupt, Bautzen. Nolte, Magdeburg, berichtet über einen eigenartigen Fall akuter Flusverunreinigung. Die geschichtliche Entwicklung der Speisewasserbehandlung fand in Splitterger, Berlin, den berufenen Schilderer. Die Chemie der Kesselspeisewasserpflege ist durch Ammer und Schmitz, Essen, sowie Leick, Gummersbach, vertreten. Wichtige Ergebnisse fischereiologischer und fischereichemischer Untersuchungen vermittelt Ebeling, Friedrichshagen. Über Reinigung von Abwässern und damit zusammenhängende Fragen sprechen Merkel, Nürnberg, Husmann, Zürich, Sierp und Fränsemeier, Essen, Bode, Berlin, Bach, Essen. Eine sehr belangreiche Abhandlung über Kleinkräfte des Wassers aus der Feder Wiggers, Essen, und der einleitende Aufsatz von Bach „Das Wasser und der Chemiker“ werden Wasserfachleuten aller Richtungen Anregungen vermitteln.

Man beachte die große geographische Verschiedenheit der Tätigkeitsgebiete der Mitarbeiter, unter denen sich diesmal auch wieder ein Hygieniker befindet, ein Anzeichen für das Bestreben der Wasserchemiker, sich zu gemeinsamer Arbeit zusammenzufinden. Die Aussprachen, die sich im Anschluß an die Vorträge in der 46. Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker in Würzburg 1933 in der Fachgruppe für Wasserchemie entwickelten und im wesentlichen im Jahrbuch wiedergegeben sind, sind besonders geeignet, den Inhalt der betr. Aufsätze zu ergänzen und eine eigene Stellungnahme des Lesers herbeizuführen.

Der VII. Band „Vom Wasser“ ist der umfangreichste der bisher erschienenen und enthält auch einige Arbeiten, die nicht auf der Hauptversammlung in Wien vorgetragen wurden. Für alle diejenigen Persönlichkeiten und Stellen in den Verwal-